

19.10.2023

Kartellrecht
WS 2023/24
Universität Konstanz
Mo 17.00 - 18.30 h, C 336
Jochen Glöckner

Arbeitspapier 1

§ 1 Wettbewerb und Wettbewerbsschutz

Rechtsprechung:

EuGH v. 13.2.1969, Rs. 14/68 – Walt Wilhelm, Slg. 1969, 1; EuGH v. 28.2.1991, Rs. C-234/89 – Delimitis, Slg. 1991, I-935; EuGH v. 14.12.2000 Rs. C-344/98 – Masterfoods, Slg 2000, I-11369.

Literatur:

Zur geschichtlichen Entwicklung: *Basedow*, Kartellrecht im Land der Kartelle – Zur Entstehung und Entwicklung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, WuW 2008, 270; *Baums*, Kartellrecht in Preußen. Von der Reformära zur Gründerkrise, 1990; *Böhm*, Die Idee des Ordo im Denken Walter Euckens, ORDO 3 (1950), XV; *Domeratzky*, Cartels and the Business Crisis, Foreign Affairs 10 (1931/1932), 34; v. *Götz*, Die Geburt des GWB und der amerikanische Einfluss auf das Entstehen einer neuen Wettbewerbsordnung in der Bundesrepublik, WRP 2007, 741; *Großfeld*, Hauptpunkte der Kartellrechtsentwicklung vor dem ersten Weltkrieg, ZHR 141 (1977), 442; *Günther*, Die geistigen Grundlagen des sogenannten Josten-Entwurfs, in: Sauer mann/Mestmäcker (Hrsg.), Wirtschaftsordnung und Staatsverfassung: Festschrift für Franz Böhm zum 80. Geburtstag, 1975, S. 183; *Mestmäcker*, 50 Jahre GWB: Erfolgsgeschichte des unvollkommenen Gesetzes, WuW 2008, 6; *Schricker*, Wettbewerbsrecht und Verbraucherschutz. Eine Darstellung des geltenden deutschen Rechts mit vergleichbaren Anmerkungen, RabelsZ 36 (1972), 315; *Weitbrecht*, Kartellrecht in der Europäischen Union – von den Anfängen bis heute, in: Festschrift für Theodor Baums zum siebzigsten Geburtstag Band II, 2017, S. 1377.

Zum Individualschutz sowie zum Verhältnis zum Lauterkeitsrecht: *Fikentscher*, Wettbewerb und gewerblicher Rechtsschutz. Die Stellung des Rechts der Wettbewerbsbeschränkungen in der

Rechtsordnung, 1958; *ders.*, Das Verhältnis von Kartellrecht und Recht des unlauteren Wettbewerbs im deutschen und europäischen Recht, in: v. Caemmerer/Schlochauer/Steindorff (Hrsg.), Probleme des europäischen Rechts: Festschrift für Walter Hallstein zu seinem 65. Geburtstag, Frankfurt a.M. 1966, S. 127; *ders.*, Wirtschaftsrecht Band II. Deutsches Wirtschaftsrecht, 1983; *ders.*, Recht und wirtschaftliche Freiheit. 1. Band. Die Freiheit des Wettbewerbs, Tübingen 1992; *Glöckner*, Individualschutz und Funktionsschutz in der privaten Durchsetzung des Kartellrechts – Der Zweck heiligt die Mittel nicht – er bestimmt sie!, WRP 2007, 490; *ders.*, Verfassungsrechtliche Fragen um das Verhältnis staatlicher und privater Kartellrechtsdurchsetzung, WRP 2015, 410; *ders.*, Die Rolle des Staates als Enforcer im Wirtschaftsrecht, WuW 2019, 546 (Langversion online in Owlit, DokID WUW1316983); *Köhler*, Zur Konkurrenz lauterkeitsrechtlicher und kartellrechtlicher Normen, WRP 2005, 645; *Koenigs*, Das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen und das Recht des unlauteren Wettbewerbs unter besonderer Berücksichtigung der Wettbewerbsregeln, GRUR 1958, 589; *Mailänder*, Privatrechtliche Folgen unerlaubter Kartellpraxis, 1965; *Merz*, Kartellrecht – Instrument der Wirtschaftspolitik oder Schutz der persönlichen Freiheit?, in: Coing/Kronstein/Mestmäcker (Hrsg.), Wirtschaftsordnung und Rechtsordnung. Festschrift zum 70. Geburtstag von Franz Böhm, 1965, S. 227; *K. Schmidt*, Offenhaltung der Märkte durch private Klagen bei Kartellsachverhalten? – Ein Beitrag zur Schutzgesetzdiskussion um § 35 GWB, in: Andreae/Kirchhoff/Pfeiffer (Hrsg.), Wettbewerb als Herausforderung und Chance: Festschrift für Werner Benisch, 1989, S. 293; *Schünemann*, „Unlauterkeit“ in den Generalklauseln und Interessenabwägung nach neuem UWG, WRP 2004, 925; *Ulmer*, Wettbewerbs- und kartellrechtliche Grenzen der Preisunterbietung im Pressewesen, AfP 1975, 870; *Würdinger*, Freiheit der persönlichen Entfaltung, Kartell- und Wettbewerbsrecht, WuW 1953, 721.

Zum Wettbewerbsleitbild: *Basedow*, Konsumentenwohlfahrt und Effizienz – Neue Leitbilder der Wettbewerbspolitik?, WuW 2007, 726; *Clark*, Toward a Concept of Workable Competition, 30 (1940) Am. Econ. Rev. 241; *ders.*, Competition as a Dynamic Process, 3. Aufl., 1968; *ders.*, Competition - Static Models and Dynamic Aspects, 45 (1955) Am. Econ. Rev. 450; *Eucken*, Die Grundlagen der Nationalökonomie, 7. Aufl., 1959; *ders.*, Die Wettbewerbsordnung und ihre Verwirklichung, ORDO 2 (1949), 1; *ders.*, Grundsätze der Wirtschaftspolitik, 1952, 6. Aufl., 1990; *Everling*, Zur Wettbewerbskonzeption in der neueren Rechtsprechung des Gerichtshofs der Europäischen Gemeinschaften, WuW 1990, 995; v. *Hayek*, Der Wettbewerb als Entdeckungsverfahren, 1968; *ders.*, Die Theorie komplexer Phänomene, Tübingen 1972; *Hoppmann*, Workable Competition (Funktionsfähiger Wettbewerb) – Die Entwicklung einer Idee über die Norm der Wettbewerbspolitik, ZBJV 102 (1966), 249; *Kantzenbach*, Die Funktionsfähigkeit des Wettbewerbs, 2. Aufl., 1967; *Karte*, Ein neues Leitbild für die Wettbewerbspolitik, 1969; *Miksch*, Wettbewerb als Aufgabe - Die Grundsätze einer Wettbewerbsordnung, 1937; *Riesenkampff*, Vom Wettbewerbsschutz zum Verbraucherschutz?, in: Festschrift zum 70. Geburtstag von Wernhard Möschel, 2011, S. 489; *Schlecht*, Entscheidungslinien der deutschen Wirtschaftspolitik, ORDO 43 (1992), 319; *Sosnick*, A Critique of Concepts of Workable Competition, 72 (1958) QJE 380.

Zu Fragen der Informations- und Verhaltensökonomik: *Carmon/Ariely*, Focusing on the Forgone: How Value Can Appear So Different to Buyers and Sellers, 27 (2000) J. Cons. Res. 360; *Fehr/Nowak/Sigmund*, Teilen und Helfen – Ursprünge sozialen Verhaltens, Spektrum der Wissenschaft 2002, 52; *Kahneman/Knetsch/Thaler*, Experimental tests of the endowment effect and the Coase theorem, 1990 J. Pol. Econ. 1325; *Leistner*, Behavioral Economics und Lauterkeitsrecht, ZGE 2009, 3.

Zum „more economic approach“: *Drauz*, A View from Inside the Merger Task Force: Comments on “Reforming European Merger Review: Targeting Problem Areas in Policy Outcomes“, 2002 J. of Ind., Comp. & Trade 391; *Schmidt, A.*, Ordnungsökonomische Wettbewerbskonzepte: Die Wettbewerbspolitik im Spannungsfeld zwischen Freiheit und Effizienz, ORDO 59 (2008), 209; *ders.*, Wie ökonomisch ist der „more economic approach“? Einige kritische Anmerkungen aus

ordnungsökonomischer Sicht, Freiburger Diskussionspapiere zur Ordnungsökonomik 06/19, Freiburg 2010; *Stapelfeldt*, Kritik der ökonomischen Rationalität Band 2. Wirtschaft und Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland, 1998; *Zimmer*, Der rechtliche Rahmen für die Implementierung moderner ökonomischer Ansätze, WuW 2007, 1198.

Zum Verhältnis zum EU-Kartellrecht: *Bauerschmidt*, Die Sperrwirkung im Europarecht. EuR 2014, 277; *Alexander*, Wege und Irrwege – Europäisierung im Kartell- und Lauterkeitsrecht, GRUR Int 2013, 636; *Koch*, Das Verhältnis der Kartellvorschriften des EWG-Vertrages zum Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen, BB 1959, 241.

Zur 9. GWB-Novelle: *Bremer/Scheffczyk*, Die Ministererlaubnis nach der 9. GWB-Novelle – Verfahren und Drittrechtsschutz, NZKart 2017, 464; *Esser/Höft*, Fusions- und Missbrauchskontrolle 4.0 – Die 9. GWB Novelle als Antwort auf die Herausforderungen der Digitalisierung?, NZKart 2017, 259; *Kahlenberg/Heim*, Das deutsche Kartellrecht in der Reform: Überblick über die 9. GWB-Novelle, BB 2017, 1155; *Kersting/Podszun*, Die 9. GWB-Novelle, Kartellschadensersatz, Digitale Ökonomie, Fusionskontrolle, Bußgeldrecht, Verbraucherschutz, 2017; *Rother*, Kartellschadensersatz nach der 9. GWB-Novelle, NZKart 2017, 1; Stellungnahme des Bundeskartellamts zum Regierungsentwurf der 9. GWB-Novelle, Ausschussdrucksache 18(9)1093 v. 18.1.2017 (<<https://www.bundestag.de/blob/489188/71864fe8e7d3683c8954b6094308eadc/mundt-data.pdf>>, site zul. bes. am 16.10.2023).

Zur 10. GWB-Novelle: *Paal/Kumkar*, Wettbewerbsschutz in der Digitalwirtschaft, NJW 2021, 809; *Kleineberg*, Der "more economic approach" im Referentenentwurf der 10. GWB-Novelle, WRP 2020, 832; *Kühling*, Digitale Märkte als Herausforderung – Von der 10. GWB-Novelle zur Reformdiskussion auf Unionsebene, NZKart 2020, 157; *Mäger*, Die 10. GWB-Novelle: Eine Plattform gegen Big Tech?, NZKart 2020, 101; *Schweitzer/Haucap/Kerber/Welker*, Modernisierung der Missbrauchsaufsicht für marktmächtige Unternehmen, Endbericht, vom 29.8.2018 (https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/modernisierung-der-missbrauchsaufsicht-fuer-marktmaechtige-unternehmen.pdf?__blob=publicationFile&v=15, site zul. bes. am 16.10.2023); *Podszun/Brauchmann*, GWB-Digitalisierungsgesetz: Der Referentenentwurf des BMWi zur 10. GWB-Novelle, GWR 2019, 436; *Podszun/Busch/Henning-Bodewig*, Behördliche Durchsetzung des Verbraucherrechts?, Darstellung und Systematisierung von Möglichkeiten und Defiziten der privaten Durchsetzung des Verbraucherschutzes sowie Einbeziehung der Kartellbehörden zu dessen Durchsetzung, vom 7.9.2018 (<https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/behoerdliche-durchsetzung-des-verbraucherrechts.pdf?__blob=publicationFile&v=13>, site zul. bes. am 16.10.2023); *Schallbruch/Schweitzer/Wambach/W.Kirchhoff/Langeheine/Schneider/Schnitzer/Seeliger/Wagner/Durz/Heider/Mohrs*, Ein neuer Wettbewerbsrahmen für die Digitalwirtschaft, 9.9.2019 (https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/bericht-der-kommission-wettbewerbsrecht-4-0.pdf?__blob=publicationFile&v=10, site zul. bes. am 16.10.2023); *Steinberg/Wirtz*, Der Referentenentwurf zur 10. GWB-Novelle, WuW 2020, 8.

Zur 11. GWB-Novelle: Referentenentwurf des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz, Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Wettbewerbsstrukturen und zur Abschöpfung von Vorteilen aus Wettbewerbsverstößen (Wettbewerbsdurchsetzungsgesetz) v. 15.09.2022, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Wettbewerbspolitik/wettbewerbsdurchsetzungsgesetz-referentenentwurf-bmwk.pdf?__blob=publicationFile&v=4>, site zul. bes. am 16.10.2023; *Körber*, Die 11. GWB-Novelle zwischen freiem und verwaltetem Wettbewerb, ZPR 2023, 5.

Zu Reformdiskussionen im EU-Kartellrecht: *Crémer/Montjoye/Schweitzer*, Competition policy for the digital era, 2019 (<<https://ec.europa.eu/competition/publications/reports/kd0419345enn.pdf>>, site zul. bes. am

16.10.2023); *Ezrachi/Jullien/Katz/Kimmelman/Melamed/Morgenstern*, Report of the Committee for the Study of Digital Platforms – Market Structure and Antitrust Subcommittee, 2019 (<<https://research.chicagobooth.edu/-/media/research/stigler/pdfs/market-structure-report.pdf?la=en&hash=E08C7C9AA7367F2D612DE24F814074BA43CAED8C>>, site zul. bes. am 16.10.2023); *Furman/Coyle/Fletcher/Marsden/McAuley*, Digital Competition Expert Panel, Unlocking digital competition, 2019, (<https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/785547/unlocking_digital_competition_furman_review_web.pdf>, site zul. bes. am 16.10.2023); *Argentesi/Buccirossi/Calvano/Duso/Marrazzo/Nava*, Ex-post Assessment of Merger Control Decisions in Digital Markets, 2019 (<http://www.learlab.com/wp-content/uploads/2019/06/CMA_past_digital_mergers_GOV.UK_version-1.pdf>, site zul. bes. am 16.10.2023).

I. Grundbegriffe

1. Kartellrecht als Recht gegen Wettbewerbsbeschränkungen
2. Wettbewerbsrecht
3. Wettbewerb
4. Horizontale und vertikale Abreden
5. Angebots- und Nachfragewettbewerb

II. Entwicklung der an Unternehmen gerichteten Wettbewerbsregeln

1. Anfänge
2. Bekämpfung unlauteren Wettbewerbs und Kartellrecht

Der Betreiber einer Tankstelle in Benrath hatte sich geweigert, seinen Benzinpreis nach den „Bedingungen für den Verkauf von Autotreibstoffen“, der sog. „Konvention“, festzusetzen. Darauf reduzierten die Kartellanten ihren Benzinpreis einzig und allein für ihre Tankstellen in Benrath und wiesen die Inhaber der Tankstellen in Benrath an, den Außenseiter in Zukunft unter allen Umständen zu unterbieten. Als Zweck ihrer ständigen Preisunterbietungen gaben sie an, sie hätten den Außenseiter nicht vernichten, sondern allein dazu zwingen wollen, seine Preise in gleicher Höhe festzusetzen wie sie. Der Außenseiter erhob dagegen Klage und verlangte, den beklagten Kartellanten zu untersagen, an den Tankstellen in Benrath ihre Benzine zu einem niedrigeren Preis anzubieten als demjenigen, zu dem er selbst sie anbiete, solange dieser Preis unter den Konventionspreisen bleibe. Die zweite Instanz wie auch das Reichsgericht (RGZ 134, 342 – *Benrather Tankstellen*) gaben der Klage statt und stützten ihr Urteil auf die §§ 826 BGB, 1 UWG.

3. Entstehung der deutschen Vorschriften zur Bekämpfung von Wettbewerbsbeschränkungen
 - a) Bis 1923: Braucht die Gesellschaft ein Kartellrecht?
 - b) 1923–1945: Kartellverordnung und Zwangskartellierung
 - c) 1945–1958: Alliiertes Dekartellierungsrecht und Entstehen des GWB

- d) 1958–1997: Entwicklung des GWB
- e) 1998–2016: Europäisierung des GWB
- f) 2017-2022: Enforcement und Digitalisierung

Rn. 25a:

Bereits im September 2022 wurde der Referentenentwurf zur 11. GWB-Novelle veröffentlicht, welche die Kurzbezeichnung „Wettbewerbsdurchsetzungsgesetz“ trägt. Ziel der Novelle ist es, den Wettbewerb dort zu stärken, „wo die Marktstruktur dem Wettbewerb entgegensteht [...]“. Insbesondere soll es dem Bundeskartellamt ermöglicht werden, bei Bedarf unter bestimmten Voraussetzungen, nämlich nach Durchführung einer Sektoruntersuchung (vgl. dazu u § 2 Rn. 236) auch unabhängig von der Feststellung eines missbräuchlichen Verhaltens Maßnahmen zum Schutz des Wettbewerbs zu ergreifen. Im Juli 2023 wurde die GWB-Novelle ([BT-Drs. 20/6824](#)), die schärfere Instrumente für die Kartellbehörden vorsieht, vom Bundestag verabschiedet ([BR-Drs. 414/23](#)) und im September nun auch vom Bundesrat gebilligt. Die Neuregelungen werden am Tag nach der Verkündung im Bundesgesetzblatt (voraussichtlich Ende Oktober 2023) in Kraft treten. Die Arbeitspapiere beziehen sich bereits durchweg auf das GWB in der Fassung der 11. GWB-Novelle.

4. Entstehung Europäischer Vorschriften gegen Wettbewerbsbeschränkungen

An Rn. 28:

Die auf das Jahr 1999 zurückgehende Gruppenfreistellungsverordnung wurde im Mai 2022 durch die VO Nr. 2022/720 (ABl. 2022 Nr. L 134/4) abgelöst, nicht zuletzt, um an die Digitalökonomie und an neuartige Geschäftsmodelle, insbesondere den Betrieb von digitalen Plattformen, angepasst zu werden. Begleitet wird die neue Vertikal-GVO durch neue Vertikal-Leitlinien (ABl. 2022 Nr. C 248/01).

Rn. 34 (neu):

Im Zuge des „New Green Deal“ der Europäischen Kommission sollte auch das Kartellrecht einen Beitrag zu nachhaltigerem Wirtschaften leisten. Vor allem das Kartellverbot, das bislang wirtschaftlich selbstständigen Unternehmen nur geringe Spielräume lässt, um durch Verhaltensabstimmungen den Vertrieb ökologisch nachhaltigerer Produkte zu fördern, soll an dieser Stelle zumindest mehr Rechtssicherheit bieten. Am 1. Juni 2023 veröffentlichte die Kommission die überarbeiteten Leitlinien für die horizontale Zusammenarbeit von Unternehmen (ABl. 2023 Nr. C 259/1), die im Abschnitt 9 ein eigenes Kapitel dazu enthalten, wie Unternehmen zusammenarbeiten können, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, ohne gegen das Wettbewerbsrecht zu verstoßen.

III. Überblick über die Strukturen des geltenden Europäischen und deutschen Kartellrechts

	Beschränkungen durch horizontale Abreden	Beschränkungen durch vertikale Abreden	Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung	Fusionskontrolle
--	---	---	--	-------------------------

EU	Art 101 AEUV	Art 101 AEUV	Art 102 AEUV	(Art 102 AEUV) Fusionskontroll- verordnung
D	§§ 1 – 3 GWB	§§ 1, 2 GWB	§§ 18 ff. GWB	§§ 35 ff GWB

1. Strukturen des EU-Kartellrechts
2. Struktur der an Unternehmen gerichteten Wettbewerbsregeln im GWB

Zu Rn. 42:

Mit der 11. GWB-Novelle erweitert der Gesetzgeber das deutsche Kartellrecht um eine vierte Säule. So werden den Wettbewerbsbehörden unabhängig von einem festgestellten Missbrauch zielgerichtete Maßnahmen ermöglicht, um festgestellte Störungen effektiv zu beheben. Ziel der Novelle ist es, auch in denjenigen Wirtschaftsbereichen für mehr Wettbewerb sorgen zu können, in denen dieser nicht ausreichend funktioniert. Als letztes Mittel ist hierfür die Entflechtung vorgesehen, § 32f Abs. 4 GWB. Dafür hat Deutschland sich am Vorbild anderer Länder orientiert (z.B. Großbritannien), in denen sich solche Instrumente bereits bewährt haben. In der EU wurde ein solches Instrument immer wieder diskutiert, ist aber bisher nicht vorgesehen.

3. Verhältnis zwischen Europäischem und mitgliedstaatlichem Kartellrecht

IV. Schutzzwecke des Rechts gegen Wettbewerbsbeschränkungen

1. Individualrechtlich begründete Schutzzwecke
2. Allgemeininteresse am Wettbewerb
 - a) (Militär-)Strategische oder -politische Ziele
 - b) Staatspolitische Ziele

„That power [gemeint ist die wirtschaftliche Macht von Unternehmen, d. Verf.] can be used with lightning speed. It can be benign or it can be dangerous. The philosophy of the Sherman Act is that it should not exist. For all power tends to develop into a government in itself. Power that controls the economy should be in the hands of elected representatives of the people, not in the hands of an industrial oligarchy. Industrial power should be decentralized. It should be scattered into many hands so that the fortunes of the people will not be dependent on the whim or caprice, the political prejudices, the emotional stability of a few self-appointed men. ... That is the philosophy and the command of the Sherman Act. It is founded on a theory of hostility to the concentration in private hands of power so great that only a government of the people should have it.“ *Justice Douglas, dissenting opinion, U.S. v. Columbia Steel Co., 334 U.S. 495, 536, 68 S.Ct. 1107, 1128 ff. (1948).*

- c) Wirtschaftspolitische Ziele
 - aa) Industriepolitische Ziele
 - bb) Mittelstandsschutz
 - cc) Wettbewerbspolitische Ziele

V. *Ökonomischer Wettbewerbsbegriff und Wettbewerbspolitik im Kartellrecht*

1. Wettbewerbsrecht und Wettbewerbstheorie
 - a) Entwicklungen der Wettbewerbstheorie
 - b) Theorie des vollkommenen Wettbewerbs
 - c) Ordo-Liberalismus und Freiburger Schule
 - d) Theorien des funktionsfähigen Wettbewerbs
 - e) Theorie des dynamischen Wettbewerbs
 - f) Systemtheorie und österreichische Schule
 - g) Chicago School
 - h) New Industrial Economics

Ein Musterbeispiel für eine spieltheoretische Analyse bildet das sog. „**Gefangenendilemma**“. Das Problem wurde Ende der 1940er Jahre von *Merrill Flood* und *Melvin Dresher* im Zusammenhang ihrer Arbeiten zu nuklearen Militärstrategien erkannt. *Albert Tucker* entwickelte für einen Vortrag vor Psychologen an der Stanford University das plastische Beispiel, Stanford Encyclopedia of Philosophy (<http://plato.stanford.edu/entries/prisoner-dilemma/>, site zul. bes. am 10.10.2022):

Zwei Personen werden verdächtigt, gemeinsam ein Verbrechen begangen zu haben. Die Beweise reichen aber für eine Überführung nicht aus, sondern ein Geständnis wird benötigt. Die beiden werden isoliert. Anschließend schlägt der Staatsanwalt beiden einen Deal vor: Wer den anderen ans Messer liefert, soll mit einer leichten Strafe davonkommen. Wenn beide schweigen und gegen die Strafverfolgungsbehörden kooperieren, gewinnen beide; wenn einer von ihnen „auspackt“, wird er zwar weniger gewinnen, aber doch noch besser stehen, als wenn nur der andere Komplize redet.

- i) Kartellrecht und „more economic approach“
2. Wettbewerbspolitik im deutschen und Europäischen Kartellrecht
 - a) Deutschland
 - b) Europa
 - aa) Entwicklung und Durchsetzung der Wettbewerbspolitik
 - bb) Leitbild des Europäischen Wettbewerbsrechts
 - (1) Angriffe auf das Binnenmarktziel
 - (2) Angriffe auf die Funktionsbedingungen des Wettbewerbs
 - (a) Verbraucherautonomie

- (b) Markttransparenz
- (3) Angriffe auf die Marktstruktur – Künstliche Marktzutrittsschranken
- cc) Effizienzorientierung
- dd) Einbeziehung weiterer Gesichtspunkte: Verbraucherschutz im Kartellrecht
- ee) More economic approach in der Europäischen Wettbewerbspolitik

VI. Preistheoretische Grundlagen

1. Rationalitätsaxiom
2. Individuelle Zahlungsbereitschaft als Ausgangspunkt der Modelle

Zahl	Anja	Bert	Christian	Dorothee
Nr. 1	10	9	5	3
Nr. 2	7	6	4	2
Nr. 3	5	3	3	1
Nr. 4	3	1	2	0
Nr. 5	1	0	1	0

Abb. 1: Bsp. Zahlungsbereitschaft für je einen Laib Brot

3. Preistheoretische Schlussfolgerungen

Preis	Menge
10	1
9	2
8	2
7	3
6	4
5	6
4	7
3	11
2	13
1	17

4. Abb. 2: Aggregierte Zahlungsbereitschaft

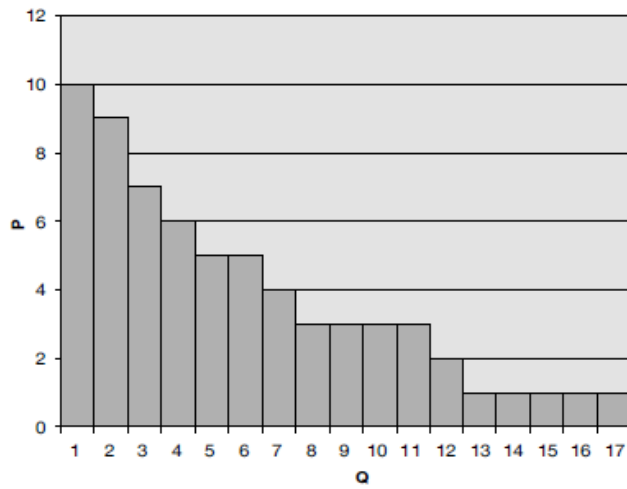


Abb. 3: Aggregierte Grenzzahlungsbereitschaft

5. Perspektive des Monopolisten

a) Maximierung der Einkünfte

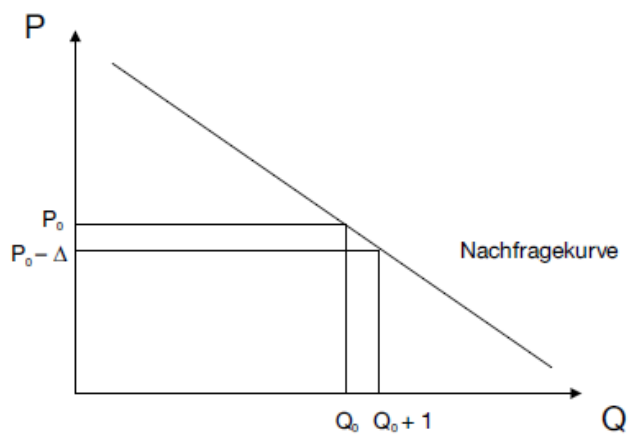


Abb. 4: Grenzeinkünfte I

b)

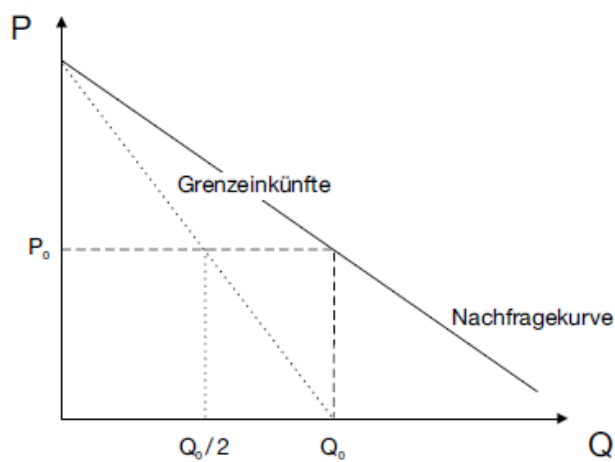


Abb. 5: Grenzeinkünfte II

c) Gewinnmaximierung

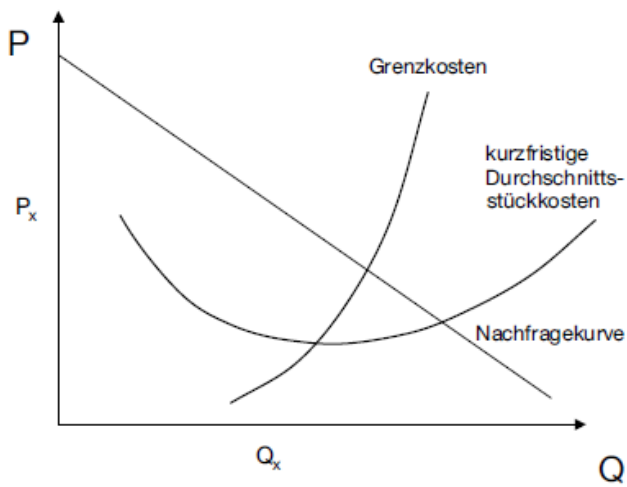


Abb. 6: Grenzkosten und Durchschnittsgesamtkosten

$$\begin{aligned} \text{Gewinn} &= \text{Gesamteinkünfte} - \text{Gesamtkosten} \\ &= (P \times Q) - (\text{Durchschnittsstückkosten} \times Q) \\ &= (\text{Preis} - \text{Durchschnittsstückkosten}) \times Q \end{aligned}$$

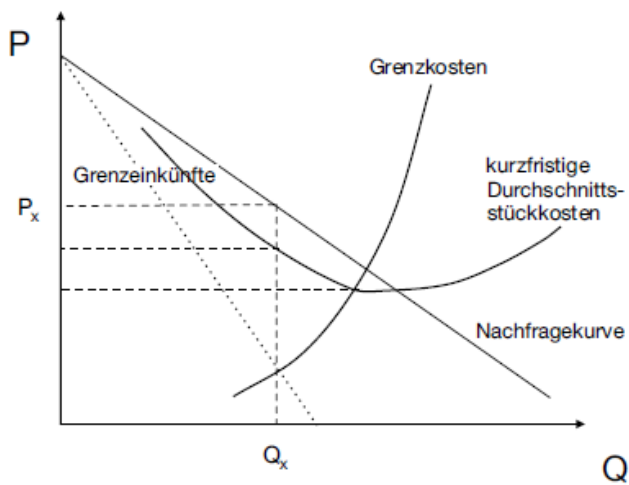


Abb. 7: Kurzfristige Gewinnmaximierung

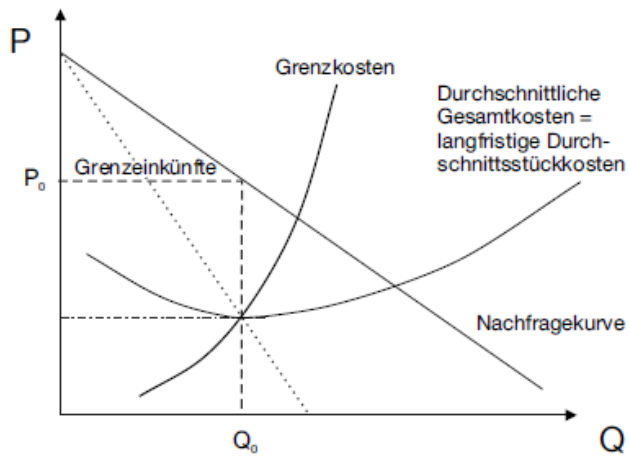


Abb. 8: Langfristige Gewinnmaximierung

d) Effizienzverluste durch Monopole

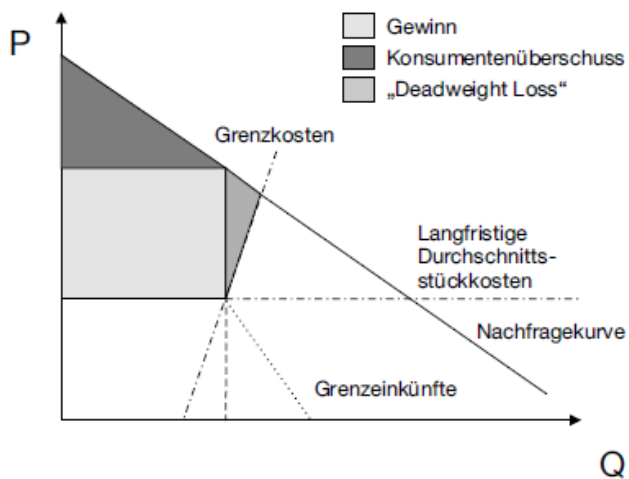


Abb. 9: Deadweight loss

6. Preisdiskriminierung

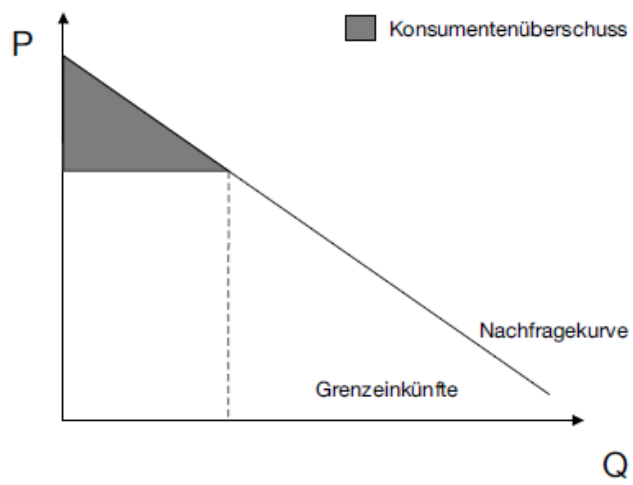


Abb. 10: Consumers' surplus – Konsumentenüberschuss